

“Das Wort vom Kreuz ist eine Kraft Gottes für alle, die gerettet werden” (1.Korinther 1,18)

Hoffnung auf eine versöhnte Generation



Liebe Freunde unserer Ruanda-Arbeit,

Die Botschaft von Karfreitag und Ostern verändert Menschen auch in Ruanda:

Dass Menschen den Mördern ihrer Familienangehörigen vergeben können, erscheint eigentlich unmöglich. Aber es geschieht oft aus der Kraft des Evangeliums: Weil Jesus Christus stellvertretend für uns starb - ein Ärgernis auch heute für viele Theologen - und am Kreuz noch für seine Peiniger betete. Und ein Prozess der Heilung beginnt, wenn Traumatisierte ihren Schmerz zu dem auferstandenen lebendigen Herrn bringen, der nicht nur unsere Schuld sondern auch “unsere Krankheiten und Schmerzen trug” (Jes. 53,4). Wir erleben es mit Staunen in Gemeinschaften wie die unserer beiden Partner (s.u.). Und wir freuen uns, dass Sie und wir daran teilhaben und etwas dazu beitragen können. Wie, das erfahren Sie in diesem Rundbrief.

NEUIGKEITEN VON SHALOM MINISTRIES

Seminar Trauma-Seelsorge - „Der Heiler der Seele“

Frauen, die Schreckliches erlebt hatten, lernten im Seminar, wie sie selbst mit Kummer und Traumata umgehen und auch, wie sie andere traumatisierte Frauen unterstützen können.



Das Seminar war wichtig, um sich in die Lage anderer hineinversetzen zu können und zu lernen, wie man anderen helfen kann, Verletzungen auszudrücken. Viele der Frauen brauchen selbst noch eine gewisse Zeit, um trauern zu können. Sie haben gelernt, dass man durch Vergebung Heilung für sich selbst bekommt. Aber Vergebung kann man nicht erzwingen. Viele der Frauen

haben sich dazu entschieden, den Mördern ihrer Angehörigen zu vergeben.

Bitte beten Sie um ermutigende Worte für die Überlebenden während der Gedenkzeit des Genozids in Ruanda, die wie jedes Jahr vom 7. April bis 3.Juli stattfindet

Workshop mit jungen Leuten

“Niemand hat ein Recht, auf dich herabzusehen, weil du noch so jung bist. Allerdings musst du für die Gläubigen ein Vorbild sein, in allem, was du sagst und tust, in der Liebe, im Glauben und in deinem aufrichtigen Lebenswandel.” (1.Tim. 4,12)



Shalom Ministries organisierte auch einen Workshop für Jugendliche aus allen Ecken Ruandas. 190 junge Leute „Shalom Junior“ genannt, versammelten sich in Ruhango, im Süden Ruandas. Die junge Generation Ruandas trägt die Folgen des Genozids, den ihre Eltern erlebten. Aber die Jugendlichen, die sich beim Workshop getroffen haben, lassen sich nicht entmutigen, denn sie wollen ihre Zukunft und ihr Heimatland Ruanda neu aufbauen. Sie wollen ein Vorbild wie Timotheus sein. Im Workshop haben sie über die negativen Wirkungen von Rauschgiftsubstanzen und die positiven und negativen Seiten von sozialen Medien gesprochen. Wie kann man sich und andere vor HIV / Aids und anderen sexuellen Infektionen schützen? Nach diesem Workshop waren die Jugendlichen gut gerüstet dafür, ihr Leben zu schützen und ihre Zukunft zu sichern.

Die Leiterin von Shalom Ministries bedankte sich bei den Spendern von Iriba Shalom International für die großartige Chance, die der Workshop den Jugendlichen ermöglicht hat. (Bild)

Anerkennungspreis für Shalom Ministries



Wir freuen uns sehr, dass die Leiterin von Shalom Ministries, Drocella Nduwimana, einen Preis für ihr Engagement für Frieden in den Familien und in der Gesellschaft erhalten hat. Der Leiter des Distrikts Ruhango, südlich der Hauptstadt, bedankte sich bei Drocella für ihren Dienst an armen Frauen aus verschiedenen Hintergründen.

“Voller Freude werdet ihr Wasser schöpfen an Gottes reichen Quellen” (Jes. 12, 3)

Drocella ermutigt Frauen, gegen Armut zu kämpfen. Sie hilft notleidenden Menschen, eine Krankenversicherung zu erhalten. Kinder und Jugendliche aus unterschiedlichen Bevölkerungsgruppen wird geholfen, den Hass zu überwinden, damit sie in Liebe und Frieden miteinander leben. Drocella bedankt sich bei allen Spendern: „Ohne Ihre Hilfe hätte ich diesen Preis nicht erhalten. Vielen Dank.“

NEUIGKEITEN VON IRIBA SHALOM IM SÜDWESTEN (Mukoma/Shangi)

Paten werden, Leben verändern! Zwei unserer Patenkinder berichten:



Wir sind Brüder: Abdou Christian Habakurama, 20 Jahre alt, Jean-Claude Nzabandora, 19 Jahre alt. Wir sind vier Kinder in der Familie, drei Jungen und ein Mädchen und leben bei unserer jungen Tante und unserem Papa. Unsere Mutter hat uns im Jahr 2008 verlassen, was für

uns viele Fragen aufwarf und das Leben sehr schwierig machte. Wir waren noch kleine Kinder und als Kind wünscht man sich, dass man jemanden an seiner Seite hat. Unsere Tante, die noch sehr jung war, hat uns zusammen mit unserem Vater großgezogen. Das Leben war nie einfach, es war ein Wunder, etwas zu Essen zu haben. Aber Gott war immer mit uns. Er hat uns geholfen, diszipliniert und klug zu sein. Dafür sind wir sehr dankbar. Das Leben in der Schule war für uns schwer. Nicht, weil wir keine guten Noten hatten, sondern, weil wir kein Geld hatten, um das Material zu kaufen und die Schulgebühr zu bezahlen. Nachdem wir unsere Grundschule mit guten Noten beendet hatten, war unklar, ob wir weiter zur Schule gehen können, da uns niemand die weiterführende Schule finanzieren konnte. Im Jahr 2015 war ich, Abdou Christian in der 5. Klasse. In dieser schweren Zeit hat unser Papa uns nicht verlassen und auch unsere Tante, die uns Nachhilfe gab, hat uns unterstützt. Leider wurde ich aus der Schule entlassen, da ich das Schulgeld nicht bezahlen konnte. Ich musste ein Jahr zurück zu einer anderen Schule und das Jahr wiederholen. Wir haben uns dann entschieden, auf eine Schule zu gehen, wo die Beiträge sehr niedrig sind. Nach der mittleren Reife haben wir dann Pateneltern gefunden, die uns sehr geholfen haben. Ich, Abdou Christian, danke Simon und seiner Frau sehr, die mir geholfen haben, weiter zur Schule zu gehen. Ich, Jean Paul, danke Pascal und seiner Frau sehr, die mir geholfen haben, meine Schule weiterzuführen. Wir haben unsere Oberschule mit guten Noten beendet. Wir sind sehr dankbar für diese unerwartete Hilfe. Ihr seid für uns wie

Eltern geworden. Eure Unterstützung hat dafür gesorgt, dass wir unsere Abschlussprüfung mit Erfolg bestanden haben. Wir danken euch, dass ihr unsere Motivation wiedererweckt habt.“

Jean-Claude möchte jetzt weiterhin zum Studium gehen und „economics and entrepreneurship skills“ studieren. „Ich wünsche mir, dass ihr weiterhin an meiner Seite bleibt, damit ich meinen Traum, ein Geschäftsmann zu werden, verwirklichen kann. So würde ich dann Leuten, die an Armut leiden, Arbeitsplätze anbieten können und in ihrem Leben etwas verändern, wie ihr mein Leben verändert habt.“

Abdou Christian möchte gerne Arzt werden: „Ich möchte arme Leute behandeln, weil wir nicht genug Ärzte in Ruanda haben. Ich ermutige andere Freunde und Spender, arme Kinder in Ruanda zu unterstützen. Sie lernen trotz schwerer Bedingungen. Die Note, die ich bekommen habe, ist ein Zeichen. Wenn wir beten, hört Gott und antwortet. Gott wird sich an eure guten Taten erinnern. Betet für uns, wir beten für Euch.“

Viehucht-Projekten

Die *Mukomeze Foundation* in Holland will mit je einem Schaf 17 Frauen in Mukoma helfen, die während des Genozides vergewaltigt wurden oder die absichtlich mit HIV/AIDs infiziert wurden. Prof. Dr. Anne-Marie de Brouwer Mitbegründerin und Teammitglied von IMPACT (Center against Human Trafficking and Sexual Violence in Conflict) zusammen mit ihrer Kollegin Dr. Eefje engagieren sich schon lange in Ruanda und kennen das Gebiet im Südwesten. Wir sind froh, mit ihnen zusammen zu arbeiten.

Reisebericht von Elisabeth Kürsten

Elisabeth Kürsten, die vor zwei Jahren im Rahmen eines Freiwilligendienstes für unseren Verein in Ruanda war, ist



Anfang März erneut nach Ruanda gereist und konnte dort wieder eine sehr wertvolle Zeit erleben. Sie hat viele Familien und Kinder besuchen können, die sie 2016 kennengelernt und ins Herz geschlossen hat. Erfreulich waren positive Veränderungen, die u.a. durch die Unterstützung unseres Vereins möglich wurden, zum Beispiel eine Familie, die einen kleinen Laden eröffnen konnte und so eine Einnahmequelle hat, um zumindest die Grundbedürfnisse stillen zu können.

"Voller Freude werdet ihr Wasser schöpfen an Gottes reichen Quellen" (Jes. 12, 3)

Besonders emotional war der Besuch bei Eric, einem ihrer Hausaufgabenkinder, der mit seiner Familie in sehr armen Verhältnissen am Stadtrand Kigalis lebt. Wenige Tage vor ihrer Ankunft war der älteste Bruder von Eric im Alter von 21 Jahren plötzlich an einer Lungenentzündung gestorben. Die Finanzierung der Beerdigung war dadurch möglich, dass Shalom Ministries in kurzer Zeit Geld für die Familie gesammelt hatte.

Außerdem besuchte Elisabeth viele Menschen im Südwesten bei Iriba Shalom und nutzte auch die Gelegenheit, im fast fertiggestellten Multifunktionszentrum mit Frauen Zeit zu verbringen, ihnen zuzuhören, Aufmerksamkeit und Anerkennung zu schenken. Sie verteilte die Geschenke und Briefe an die Patenfamilien.



Sie schreibt dazu: „Es ist jedes Mal wieder faszinierend, wie lebensfroh und gastfreundlich diese Menschen sind, dank ihres Glaubens, der Gemeinschaft und der Liebe zu Gott und trotz der widrigen Umstände in denen Sie leben. Es zeigt mir immer wieder, dass besonders wir Menschen, die mit Selbstverständlichkeit alles haben, viel mehr Dankbarkeit, Liebe und Glück zeigen müssen und diejenigen daran teilhaben lassen sollten, die weniger haben.“

„Du bist in meinem Herzen und Teil meines Lebens: Vielen Dank für den Fußball“.

Den ausführlichen Reisebericht finden Sie auf unserer Website.



Rückblick auf die Mitgliederversammlung

Am Sonntag, 18. März, fand die Jahreshauptversammlung von Iriba Shalom International statt. Die Mitglieder hörten die Berichte der Projekte aus dem letzten Jahr, über die aktuellen Entwicklungen in Deutschland und Ruanda und berieten Fragen unserer Arbeit. Sehr dankbar sind wir als Verein über die große finanzielle Unterstützung, die uns beim Erstellen des Haushalts immer wieder sichtbar vor Augen geführt wird. Danke für jede kleine und große Spende, mit denen wir viele kleine und große Projekte in Ruanda unterstützen können.

Nach der Fertigstellung des Multifunktionszentrums wollen wir einen Fokus in der Arbeit auf die Renovierung, Sanierung und den Neubau von Witwenhäusern legen, da

viele Witwen in Häusern leben, die kein sicheres Dach über dem Kopf bieten.

Reise nach England

Ich, Denise, bin Gott sehr dankbar für die zwei Wochen im Februar, die ich in der Bruderhof-Gemeinschaft in Beech Grove (Südengland) verbringen durfte. Sie unterstützen unseren Dienst und einige sind schon in Ruanda gewesen. Ich dachte, dass ich dort nur Vorarbeiten für mein englisches Buch machen könnte, aber mein Vater im Himmel hatte mehr für mich vorbereitet. Das Leben dieser Gemeinschaft in Einheit ist wie ein Leben in der Urgemeinde Christi: Sie teilen alles, haben keine Reichen und keine Armen. Die Liebe, das Teilen des geistlichen und leiblichen Brotes, das gemeinsame Arbeiten und der Zusammenhalt in guten und schweren Zeiten, Gespräch und Essen, Feier und Vergebung, Freude und Trauer. Davon sollten wir uns anstecken lassen.

Kärnten

Unsere Freundin Ingeborg Hitschfeld, die für das Kuhprojekt in Kärnten zuständig war (s. letzter Rundbrief), ist am 12.01. verstorben. „Ingeborg war ein wunderbares Werkzeug Gottes und sie hat Gott treu mit Ihren Gaben bis zu Ihrem Heimgang gedient. Ingeborg hat im Leben vieler Menschen tiefe Spuren hinterlassen und dafür möchten wir Gott danken“, sagte Georg Hoffman im Namen der Ältesten der EG Villach.

Denise wurde dort zum Dankgottesdienst eingeladen. Wir sind sehr dankbar, dass wir sie und die Geschwister in Kärnten kennengelernt haben. Wir sind dankbar für ihre Hilfe für die bedürftigen Frauen in Ruanda. Wir beten weiter, damit sich Nachfolger in Kärnten finden, die das Kuhprojekt weiterführen.

SPENDENPROJEKTE - SO KÖNNEN SIE HELFEN

Wir werben um Patenschaften:

für eine Witwe: Sie hat keine Familie, sie braucht Sie als ihren Bruder, ihre Schwester. Sie sind dann eine "alternative Familie" für sie. Mit Ihrer Hilfe bezahlt sie ihre Krankenversicherung, macht ein kleines Geschäft auf, um die Armut zu bekämpfen. Sie nehmen am Prozess der Heilung teil.

für eine Seniorin: Sie leidet unter den Folgen des Genozids und kann sich selbst nicht mehr helfen. Sie braucht Milch und Zucker für den Tee und eine gesunde Ernährung. Sie bringen Hoffnung und Freude in ihr Leben.

für Kinder und junge Leute um armen Kindern eine sichere Zukunft durch Ausbildung zu ermöglichen. So wie Abdou Christian, der gerne Arzt werden möchte (siehe Bericht oben).

Eine Patenschaft kostet ca. 30 Euro im Monat.
Damit können Sie Großartiges erreichen!

"Voller Freude werdet ihr Wasser schöpfen an Gottes reichen Quellen" (Jes. 12, 3)

24 Witwen brauchen dringend Häuser.

Wir bitten Sie konkret um Hilfe:

Mit 8€ kann man ein Blech kaufen
Mit 9 € sechs kg Nägel
Mit 11€ einen Sack von 50 kg Zement
Mit 12€ drei Bretter für ein Dach
Mit 55€ eine Holztür
Mit 55€ ein Fenster
Mit 85 € eine Metalltür
Mit 75€ kann man eine LKW Ladung voller Sand oder voller Steine besorgen

Neue Verwaltungsmitarbeiterin

Wie im letzten Rundbrief schon erwähnt, sind wir dankbar für unsere neue Verwaltungsmitarbeiterin, Claudia Steuer. Sie hat im Januar mit großem Engagement ihre Arbeit aufgenommen. Sie verwaltet im Rahmen eines Minijobs die Adressen, Spenden und Patenschaften. Alle Anfragen dazu sind an diese Email zu richten: office@iriba-shalom-international.org

Wechsel im Vorstand

Wir danken den ehemaligen Vorstandsmitgliedern Hermann Rabenstein und Simon Mittelbach für ihren großen Einsatz und wünschen ihnen Gottes Segen für die Zukunft. Euer Einsatz hat viele Leben gerettet.



Simon Mittelbach mit Denise

In der Mitgliederversammlung am 18.3. wurden in einer Ergänzungswahl einstimmig als neue Vorstandsmitglieder gewählt: *Miriam Sinning* als neue Vizevorsitzende und *Andreas Steuer* als Kassenwart. Beide bringen fachliche Erfahrungen und langjähriges gemeindliches Engagement mit. Wir freuen uns über sie und wünschen uns eine fruchtbare und harmonische Zusammenarbeit.

Gruppenreise nach Ruanda im August

Besuch unserer Partner, Projekte und evtl. des eigenen Patenkindes bzw. der Patenoma usw., Sightseeing, Begegnungen mit Überlebenden des Völkermords, die Versöhnung mit eigenen Augen sehen!

Inzwischen haben sich acht Teilnehmer(innen) für die ganze Reise in die „Schweiz Afrikas“ vom 14. bis 25. August angemeldet, vier Teilnehmer für einen Teil der Reise. Es sind noch Plätze frei, aber man sollte sich

schnell anmelden und den Flug in Absprache mit uns selber buchen. Mehr Details über den Reiseleiter Dr. Wolfgang Reinhardt (Adresse s.u.)

Förderung durch ProCent-Initiative von Daimler

Nachdem wir vor Jahren einen Antrag gestellt und kaum noch damit gerechnet hatten, kam nun die gute Nachricht: Selbsthilfeprojekte und Schulungen für junge Leute im neuen Multifunktionszentrum von Iriba Shalom in Mukoma sollen mit einer größeren Summe gefördert werden. Viele Mitarbeiter der Daimler AG geben freiwillig den Cent-Betrag hinter dem Komma Ihres Lohns für soziale Projekte. Und dank der Vermittlung unseres Vereinsmitglieds Kevin Hüvelmann kam unser Antrag schließlich in die engere Auswahl der Initiative. Vielen Dank!

Wir danken allen Spendern und Mithelfern. Zugleich suchen wir dringend weitere **Mitglieder, Paten und Mitarbeiter**, die den Heilungs- und Versöhnungsprozess in Ruanda unterstützen.

Auch Einzelspenden sind möglich:

Unser SPENDENKONTO

IBAN: DE6 5206 0410 0000 8104 44
BIC: GENODEF1EK1 (Evangelische Bank)

Bitte immer den Verwendungszweck und bei der ersten Spende die volle Adresse angeben.

Website:

www.iriba-shalom-international.org
www.facebook.com/Iribashalom-int

Emails:

info@iriba-shalom-international.org
iriba.shalom.international@gmail.com

Frohe Ostern, Unser Herr Jesus Christus ist auferstanden!

Denise Uwimana-Reinhardt



"Voller Freude werdet ihr Wasser schöpfen an Gottes reichen Quellen" (Jes. 12, 3)